

**Wilhelm Kowolik**  
**Chronik der Sozial-Kulturellen Gesellschaft**  
**DFK**  
**Kreisverband Hindenburg**

**Kronika Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego**  
**DFK**  
**Oddział Zabrze**

Textbearbeitung, Übersetzung, Einbandgestaltung  
Opracowanie tekstu, tłumaczenie, ukształtowanie oprawy książki

**Wilhelm Kowolik**  
Internet-Bearbeitung u. Gestaltung  
Erwin Czmiel

Korrektur- korekta  
Mag. Werner Czakai  
Mag. Alfred Wlochowicz  
Gerhard Scholz  
(teilweise -czesciowo)

Veröffentlichung  
SKGD-DFK-Kreisvorstand Hindenburg  
publikacja  
TSKN-DFK-Zarząd Oddziału Zabrze

Druck- und Bindearbeiten  
Prace drukarskie i inroligatorskie  
TOP - POL Zbroslawice ul. Slowackiego 1

## VORWORT DES AUTORS

Diese Aufzeichnung geschichtlicher Vorgänge in der Reihenfolge ihres Geschehens entstand aus der Entschlusskraft des Kreisvorstandes der SKGD - DFK Zabrze und wurde anhand der, durch die einzelnen Ortsgruppen und den Kreisvorstand, gesammelten Urkunden, Zeitungsartikel und anderen wichtigen Unterlagen niedergeschrieben.

Die Veröffentlichung dieser Aufzeichnung war möglich dank der finanziellen Unterstützung der Stadtbehörde Zabrze, des Herrn Senator Dr. Ing. Jerzy Markowski, und des Unternehmens "Zabrzanskie Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji".

---

### Quellenverzeichnis:

Notizen und Chroniken der Ortsgruppen der SKGD -DFK Hindenburg  
Notizen und Urkunden des Kreisvorstandes der SKGD - DFK Hindenburg

Die o.g. Unterlagen betreffen: - den 1. Zeitraum der illegalen Tätigkeit von 1985 bis 1989. - den 2. Zeitraum der Registrierung und der Wahlen in den Ortsgruppen und des Kreisvorstandes, von 1990 bis 1991 - den 3. Zeitraum der gegenwärtigen satzungsmäßigen Tätigkeit (gemäß Kapitel 111 § 6.1 -7), von Januar 1990 bis 2001

### Kapitel I

Im Zeitraum von Oktober 1984 bis September 1985 bildeten sich in den Woiwodschaften Oppeln und Kattowitz vier, von einander unabhängige, Initiativgruppen mit dem Ziel der Gründung einer Organisation der deutschen Minderheit in Polen.

In der Woiwodschaft Oppeln waren es die Gruppen Odertal - Deschowitz, Krapitz, Haydebreck und Cosel, dagegen in der Woiwodschaft Kattowitz, sind es die Gruppen Loslau und Rybnik gewesen.

Alle vier Gruppen stellten an die zuständigen Woiwodschaftsbehörden Anträge auf Legalisierung ihrer Tätigkeit, die dennoch durch diese Woiwodschaftsbehörden und das polnische Innenministerium mit den unten genannten Schreiben abgelehnt wurden:

Schreiben der Woiwodschaftsbehörden in Opole und Katowice von 1985

Schreiben des Innenministeriums in Warszawa von 1985

Schreiben des Sozial-Administrativen Departements des Innenministeriums in Warszaiva von 1985

### Beschluss

Im Dezember 1985 wurde beschlossen, unter der Bezeichnung "Deutscher Freundschaftskreis in Schlesien" (DFK), alle Bürger deutscher Nationalität in unbegrenzter Anzahl, zum Zusammenwirken, zu berufen. Diese Struktur wird keine Registrierung bei den polnischen Behörden benötigen, weil sie von Grund aus der wesentlichen Eigenschaften einer "Genossenschaft", "Vereins" oder "Verbandes" entledigt ist.

Diese vier Initiativgruppen Zdzieszowice, Haydebreck - Cosel und Rybnik vereinigten sich und beschlossen den Deutschen Freundschaftskreis in Schlesien ins Leben zu berufen. Er wirkte nur auf freundschaftlicher Basis.

Der DFK hatte sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Vertretung der Interessen aller Deutschen in Schlesien
2. Pflege der Muttersprache und der deutschen Kultur
3. Enge Zusammenarbeit allen Ortsgruppen
4. Freier Kontakt der in der alten Heimat verbliebenen Deutschen mit der BRD

Mitglieder des DFK in Schlesien gehören den Ortsgruppen: Zdzieszowice, Haydebreck, Cosel, Hindenburg, Gleiwitz, Ratibor und Kattowitz an.

**Wilhelm Kowolik**  
**Chronik der Sozial-Kulturellen Gesellschaft**  
**DFK**  
**Kreisverband Hindenburg**

**Kronika Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego**  
**DFK**  
**Oddział Zabrze**

Textbearbeitung, Übersetzung, Einbandgestaltung  
Opracowanie tekstu, tłumaczenie, ukształtowanie oprawy książki

Wilhelm Kowolik  
Internet-Bearbeitung u. Gestaltung  
Erwin Czmiel

Korrektur- korekta  
Mag. Werner Czakai  
Mag. Alfred Wlochowicz  
Gerhard Scholz  
(teilweise -czesciowo)

Veröffentlichung  
SKGD-DFK-Kreisvorstand Hindenburg  
publikacja  
TSKN-DFK-Zarząd Oddziału Zabrze

Druck- und Bindearbeiten  
Prace drukarskie i inroligatorskie  
TOP - POL Zbroslawice ul. Slowackiego 1

## DFK - Gruppe Hindenburg

Der Deutsche Freundschaftskreis Hindenburg entstand im April 1986.

Sein Gründer war Franciszek Rychly. Ihm zur Seite standen Kornelia und Joachim Buchta und Teresa Kaminska.

Der Aktivität dieser o.g. Personen verdankt die Gruppe Hindenburg die Werbung der ersten 19 Mitglieder:

1. Franciszek Rychly
2. Wilhelmine Rychly
3. Joachim Buchta
4. Kornelia Buchta
5. Leon Kaminski
6. Teresa Kaminska
7. Bernard Glowania
8. Roza Glowania
9. Gabriela Majerska
10. Karina Niepsuj
11. Aleksander Borzucki
12. Stefania Burzucki
13. Gotthard Boettcher
14. Weronika Boettcher
15. Jan Krzanowski
16. Brygida Krzanowska
17. Bernard Mlynarek
18. Jan Kubisz
19. Kornelia Kubisz

So begann das Vereinsleben der Gruppe

**10.05.1986** Für diesen Tag war der 1. Kulturkongress des DFK - Schlesien in Ratibor geplant, der um 10.00 Uhr mit einem deutschsprachigen Gottesdienst im Kloster des Annunziatenordens beginnen sollte.

Durch Verrat wurden die Organisatoren des Kongresses bereits am Abend zuvor, am 9. Mai 1986 verhaftet. Am Tage des Kongresses waren alle Zufahrtsstraßen nach Ratibor durch die polnische Miliz, dagegen das Kloster durch den Sicherheitsdienst umstellt.

Vor dem Kloster mussten sich alle Teilnehmer, ca. 600 Personen, ausweisen.

Unsere Gruppe war durch 31 Mitglieder und Sympathisanten des DFK vertreten.

Die Gruppe des DFK Hindenburg besaß kein eigenes Vereinslokal, deshalb fanden Begegnungen in den Wohnungen der Mitglieder statt.

**12.10 und 07.12.1986** Die zwei ersten Begegnungen fanden in der Wohnung der Familie Buchta mit je 17 und 20 Mitgliedern statt. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurden aktuelle Probleme des DFK besprochen und es wurde die Lage des DFK Hindenburg untersucht, der bereits 130 Mitglieder zählte. Zum Abschluss des Treffens wurden alte deutsche Volkslieder gesungen.

**27.01.1987** "Nun ade, du mein lieb Heimatland ..."

Heute verließ der Gründer und "die Seele" der Gruppe Hindenburg Mag. Franciszek Rychly als Spätaussiedler Polen.

**20.02.1987** - wurde ein Gesuch an den Präsidenten der Stadt Zabrze, um Zuteilung eines Lokals, für monatliche Begegnungen einer größeren Anzahl Mitglieder des DFK, eingereicht. Am 09.05. 1987 wurde ein neues Bittgesuch eingereicht, aber erst am 19.05.1987 kam eine Mitteilung, dass das Schreiben des DFK in die Woiwodschaftsbehörde nach Katowice weitergeleitet wurden.

**01.06.1987** wurde eine Beschwerde der Gruppe Zabrze bei der Woiwodschaftsbehörde eingelegt.

**03.06.1987** - unser Mitglied Gabriele Majerski übersiedelte in die BRD

**26.08.1987** - Teresa Kaminska, die um die Gründung des DFK - Hindenburg große Verdienste hat kehrte mit ihrem Sohn von einer Urlaubsreise, aus der BRD, nicht zurück.

**06.09.1987** - In Anwesenheit von 21 Aktivisten des DFK Hindenburg, fand bei der Familie Buchta das monatliche Treffen statt. Die Gruppe zählte zu dieser Zeit bereits 176 Mitglieder.

**21.10.1987** Die Gruppe erhielt heute eine Geschenksendung mit Büchern von Frau Ute Bertram aus Lippstadt und mitsamt denen vergrößerte sich unsere Büchersammlung um 20 Bände.

Mit den restlichen 24 Bänden war das der Grundstein zu einer eigenen Bibliothek, die von Frau Christiane Janoschka betreut wurde. Bis zum 03.11.1987 erhielten wir noch 3 Büchersendungen. aus der BRD. Insgesamt zählt unsere Bibliothek schon 113 Bände und zusätzlich noch eine gewisse Anzahl von Zeitschriften und Illustrierten.

**25.11.1987** Unsere Mitglieder Kornelia Buchta und Konrad Kapitza, feiern ihren Geburtstag Klubhaus des Kleingartenvereins in Zabrze - Mikulczyce inmitten 70 eingeladenen Freunde, Mitglieder des DFK

**03.12.1987** Heute erfolgte die feierliche Eröffnung der Bibliothek unseres Kreisverbandes. Wir besitzen schon 195 Bände.

Die ganze Büchersammlung ist im Haus der Familie Buchta untergebracht, die dafür ein Zimmer zur Verfügung stellte.

Langsam neigte sich das Jahr 1987 dem Ende entgegen. Mit feierlichen Advents- und Weihnachtsfeiern klang das laufende Jahr aus.

**Das Jahr 1988** brachte uns den Besuch des Außenministers Hans-Dietrich Genscher. Schon im Mai 1987 begann der DFK mit den Vorbereitungen. Es wurde eine Delegation für das Treffen mit dem Minister auserwählt.

**12.01.1988** Der Bundesminister des Auswärtigen Hans Dietrich Genscher empfing in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Warschau eine zwölköpfige Delegation des DFK aus Schlesien. Für unsere Sozial-Kulturelle Gesellschaft war das ein Ereignis von geschichtlicher Bedeutung. Während mehrerer Sitzungen wurde eine Petition vorbereitet, die für Herrn Bundesaußenminister Genscher einige

Tage vor seinem Besuch in der Botschaft hinterlegt wurde. Nicht alle auserwählten Delegaten konnten Empfang teilnehmen.

Der Delegation nach Warschau gehörten folgende Mitglieder des DFK Schlesien an:  
Joachim Buchta, Franciszek Dziuba, Heinrich Franecki, Peter Kral, Blasius Hanczuch, Günter Marny, Karl Kuklok, Darius Opielka, Franz Poppe, Hubert Topol, Ervvin Winkler, Friedrich Zaczyk.

Der Delegationssprecher Blasius Hanczuch begrüßte den Außenminister mit einer kleinen Ansprache und stellte danach die Delegationsmitglieder vor.

Die Begrüßung (gekürzt)

„Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister,

wir sind Ihnen sehr dankbar, dass uns gestattet wurde mit Ihnen zu sprechen und dass Sie uns angehört haben. Wir erstreben die Anerkennung der deutschen Minderheit in unserer angestammten Heimat. Wir fordern dieselben Rechte, die die Polen in der Bundesrepublik und in anderen Weststaaten genießen. Insbesondere wünschen wir, dass wir unsere Kultur ungehindert pflegen können, dass unsere Kinder in der Grundschule Deutschunterricht erhalten, dass wir mit dem gesamten deutschen Volk uneingeschränkt in Verbindung stehen können. Ohne Hilfe der Bundesregierung können wir die erstrebten Ziele nicht erreichen. Wir bemühen uns um ein verträgliches Zusammenleben mit allen Menschen guten Willens, verzichten aber nicht auf das, was uns das Menschenrecht zubilligt.“

**14.02.1988** Einer Einladung unseres Freundes Roman Sikora folgend, organisierte die Gruppe Hindenburg in Przeschlebie ein Treffen für dort wohnende Mitglieder mit unseren beiden Delegaten Joachim Buchta und Karol Kuklok. Sie schilderten den Verlauf des Treffens mit dem Bundesaußenminister Hans - Dietrich Genscher. Im Anschluss an ihre Relation wurde Hanczuchs Begrüßungsrede und die Petition vorgelesen.

**17.02.1988** Die Bibliothek führt zwei deutsche Sprachkurse, einen Grundkurs für Kinder bis zu 14 Jahren und einen für Erwachsene.

**10.03.1988** Der 200. Geburtstag unseres schlesischen Dichters, Joseph Freiherr von Eichendorff gab Anlass zu Gedenkfeiern und Treffen.

**24.03.1988** Die Aktivistengruppe Hindenburg wurde ergänzt, da Kornelia und Joachim Buchta im April Polen für immer verlassen.

Zum neuen Aktiv gehören:

Borzucki Aleks, Warzecha Erika, Drost Maria, Botor Rudolf, Zaremba Arnold, Porada Henryk, Aleksa Marcin

**19.04.1988** Bei einer monatlichen Aktiv Sitzung wurden die Vorbereitungen zum Treffen mit Herrn Bundeskanzler Kohl getroffen.

**09.05.1988** Dieser Tag war für den DFK ein grosser Feiertag.

In der Wohnung des Ehepaares Kubatko in Gleiwitz fand ein Treffen mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister des Innern Herrn Carl-Dieter Spranger statt. Es ist das erste Mal, dass von der Bundesregierung das Bestehen des DFK wahrgenommen wurde.

An diesem Treffen nahmen Teil:

Christian Kubatko, Friedrich Sikora, Helene Topol, Franz Dzitiba, Blasius Hanczuch, Friedrich Zaczyk, Erika Warzecha.

**09.06.1988** Ein grosser Tag für den DFK, die Bibliothek hat wieder ihren festen Sitz. Unser Mitglied Heini Kubina stellte uns in seinem Haus in Biskupitz ul. Pstrowskiego 25, kostenlos ein Zimmer. Da die Frau Christiane Janoschka vom Beruf Bibliothekarin ist wurde sie dort beschäftigt, zur Hilfe der Frau Warzecha.

**15.07.1988** Weitere Vorbereitungen fürs Treffen mit Herrn Bundeskanzler Helmut Kohl, Familie Warzecha in Zabrze.

Es wurde Herrn Bundeskanzler eine Petition des DFK in Schlesien durch die Botschaft Warschau gestellt.

**21.07.1988** In einem Schreiben des Bundeskanzleramtes wird dem DFK mitgeteilt, dass Treffen des Bundeskanzlers während seines Besuches in Polen erwägt wird.

BUNDESKANZLERAMT  
Horst Teltchik  
Ministerialdirektor

Frau  
Erika Warzecha  
Ul.Reymonta 9b/10  
41-800 Zabrze

Sehr geehrte Frau Warzecha.

für Ihr Schreiben vom 25. April 1988 danke ich Ihnen herzlich.

Der Herr Bundeskanzler ist gern bereit, anlässlich seines Besuchs in der Volksrepublik Polen, für den allerdings ein Datum noch nicht feststeht, auch die Frage einer Begegnung mit Vertretern Ihres Freundschaftskreises zu prüfen.

Ihrer Arbeit zur Wahrung der kulturellen und sprachlichen Anliegen der in der Volksrepublik Polen lebenden Deutschen wünsche ich weiterhin gutes Gelingen.

Mit freundlichen Grüßen



**11.08.1988** In der Bibliothek des DFK -Hindenburg wurde eine Ausstellung von Kinderzeichnungen unter dem Motto „was stell ich mir vor, wenn ich das Wort Deutschland höre“, eröffnet.

**29.09.1988** Ein Stündchen mit Kaffee und Kuchen vereinte in der Bibliothek unsere Zeichenkonkursteilnehmer, während welchem sie Belohnungen in Form von Büchern erhielten.

**12.11.1988** Willibald Drost Geburtstag war wieder mal ein Grund zum fröhlichen Beisammensein. Natürlich wie immer im Klubhaus des Kleingartenvereins in Mikultschütz - 60 Gäste. Dieser Abend war auch zugleich ein Abschied von unserer Freundin Erika Warzecha, die uns Anfang Dezember verlässt.

So ging auch das Jahr 1988 dem Ende zu.



**Das Jahr 1989** war dem Kanzlerbesuch gewidmet.

Wir starteten eine Unterschriftensammlungsaktion unter den deutschstämmigen Oberschlesiern, wobei aber jede einzelne Person, anhand von entsprechenden Dokumenten, ihre deutsche Volkszugehörigkeit beweisen musste. Die Listen mit den gesammelten Unterschriften wurden laufend in die Botschaft weitergeleitet und von dort aus in die Bundesrepublik. Die Listen sollten beweisen, dass hier noch eine große Anzahl Deutsche leben.

Zwischenzeitlich erreichte uns eine Einladung des BdV für sechs Aktivisten nach Bonn.

Bei einem Treffen aller Gruppen wurden folgende Personen für die Fahrt nach Bonn bestimmt:

Aus Gleiwitz die Herren Sikora und Slanina, aus Ratibor Herr Hanczuch, aus Gogolin Herr Johann Kroll, aus Odertal Frau Gonska und aus Hindenburg Frau Christiane Janoschka. Es war eine Einladung für den Zeitraum des Spätsommers.

Unerwartet bot dem DFK ein Ehepaar ein Haus in Klausberg an. Sie wollten uns das Haus kostenlos zur Verfügung stellen. Nach einer Besichtigung wurde das Angebot angenommen und sofort wurde mit dem Umbau und der Renovierung des Hauses begonnen. Der DFK brauchte einen Saal für Begegnungen, ein Büro, eine Küche und eine Bibliothek. Klausberger Männer stellten sich zu den Arbeiten in dem Haus gern zur Verfügung. So entstand das erste Kulturhaus des DFK in Schlesien.

Die Abreise nach Bonn rückte immer näher, Frau Janoschka konnte beruhigt abfahren da auf die Freunde Verlass war. Ein Bericht der Christiane Janoschka über die Reise nach Bonn: „Wir waren in Bonn durch Gräfin zu Dohna wunderbar betreut, wir waren in der Adenauerstiftung zu Gast. Unter anderen besuchten wir Köln, Frankfurt und Unna Massen mit dem Aussiedlungslager, der Kölner Dom machte einen unvergesslichen Eindruck auf mich. Ein Höhepunkt war für uns der Empfang beim Bundespräsidenten Weizsäcker in der Villa Hammerschmidt. Weiter war Ein Treffen im Haus Schlesien in Königswinter, unter anderen war der Berater des Bundeskanzlers Herr Teltschyk und Dr. Hupka, auch Herr Oprzondek. Der anstrengende, aber sehr interessante Aufenthalt ging zu Ende.“

Ein Foto von dieser Begegnung „ Weizsäcker -Janoschka “



Nach ein paar Tagen wieder zu Hause.

Die Arbeit in unserem Haus war schon weit fortgeschritten. Besonders überdurchschnittlich arbeitete Herr Klaus Pelka, der später der gute Geist unseres Kulturhauses geworden ist, er arbeitete mit Herz und Seele. Von der Firma Steinhoff bekamen wir eine vollkommene Möbeleinrichtung, Lampen, Schultafeln, Fußbodenbelag und einen Fernseher.

Inzwischen mussten die Gruppen die Vorbereitungen zum Kanzlerbesuch beenden. Es wurde eine Delegation zusammengestellt, die aus 12 Personen bestand und sich in Warschau mit dem Bundeskanzler treffen sollte. Als einzige Frau hatte Christiane Janoschka unsere Hindenburger Gruppe vertreten.

Ein Foto von dieser Begegnung



Vorher aber besuchte uns das zweite deutsche Fernsehen - ZDF. Es gelang ein paar Freunde in unserem Lokal zu versammeln, dort wurden wir beim Gespräch über unsere Tätigkeit gefilmt.



Das Treffen mit dem Kanzler rückte immer näher und endlich am 20. November 1989 früh morgens fuhr die Delegation nach Warschau ab. Dort angekommen, wurde die Delegation im Hotel "Forum", in dem zuvor Zimmer gebucht waren, untergebracht. Dort konnten sich die Delegierten in Ruhe auf den Empfang beim Bundeskanzler vorbereiten

Am nächsten Tag wurde unsere Delegation durch Herrn v. Bismarck dem Kanzler vorgestellt.

Der Kanzler war sehr erfreut über die Begrüßung in deutscher Sprache. Wir brauchten keinen Dolmetscher. Da der Kanzler wegen des politischen Umschwungs in der DDR, nach Berlin fliegen musste, wurde das Gespräch auf den nächsten Tag verlegt.

Wir berichteten über unsere schwere Lage in der Heimat. Der Bundeskanzler versprach uns nach Möglichkeit zu helfen. Das Gespräch war offen und ungezwungen.

**So beendeten wir das Jahr 1989.**

Chronik des DFK Hindenburg OS - Teil 2  
Kapitel II

1990 - 1991

Nun ist ein glückliches Jahr angekommen.

Gleich in den ersten Tagen wurde das erste deutsche Kulturhaus in Schlesienfeierlich in Gebrauch genommen und von den anwesenden Geistlichen geweiht.

Das war unser "Haus Oberschlesien" in Hindenburg - Klausberg. Unter den eingeladenen Gästen waren anwesend: der Staatssekretär des Bundesministeriums für Innerdeutsche Beziehungen Dr. Walter Priesnitz - ein gebürtiger Hindenburger, der Botschaftsrat der deutschen Botschaft Herr Dobbstein und ein Vertreter der Firma Steinhoff, die für die Ausstattung unseres Kulturhauses gesorgt hatte

An dieser Stelle möchte ich noch aus Chronikerpflicht einen Mann erwähnen, Herrn Herbert Raschka. Er hat sich in den letzten Jahren für die Entstehung des DFK sehr aufgeopfert. Herr Raschka hatte ebenfalls bei der Ausstattung des Hauses mit der Firma Steinhoff mitgewirkt. Leider ist er nach kurzer Zeit aus dem DFK aus persönlichen Gründen ausgestiegen.

An der feierlichen Ingebrauchnahme des Hauses - an der feierlichen Einweihung, haben außer eingeladenen Gästen, nur Frauen und Männer teilgenommen, die unser Kulturhaus geschaffen haben.

### Beschluss

Das Woiwodschaftsgericht in Kattowitz, Abteilung I für Zivilrecht hat am 16. Januar 1990 in Kattowitz in folgender Besetzung:

Vorsitzender SSW. S. Grodzki

Protokollant C. Dabrowska

während dieser Sitzung die Angelegenheit aus der Klage des Gründungskomitees der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Bevölkerung Deutscher Herkunft in der Woiwodschaft Kattowitz mit dem Sitz in Gleiwitz, um Registrierung und Eintragung ins Vereinsregister, abgeurteilt und beschlossen:

1. - die Gesellschaft unter dem Namen Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Bevölkerung Deutscher Herkunft in der Woiwodschaft Kattowitz mit dem Sitz in Gleiwitz, ul. Michalowskiego 2 zu registrieren.

2.- ins Vereinsregister in der Abteilung "A" in der Rubrik 6 einzutragen.

Anwesende:

Blasius Hanczuch, Wilhelm Huptas, Friedrich Sikora, Christiane Janoschka, Bernard Dziambor, Rudolf Stoklossa, Friedrich Zaczyk, Georg Slanina.

Stempel  
Woiwodschaftsgericht  
in Kattowitz

Richter  
des Woiwodschaftsgerichtes  
(-) S. Grodzki  
(Unterschrift unleserlich)

(Die vollständige Aufzeichnung, 3,5 Seiten, befinden sich in den Akten des DFK.)

**08.03.1990** Zu der Vorstandssitzung der Gruppe Hindenburg - Klausberg, wurde von der Gruppe Biskupitz, Herr Karl Wollny eingeladen.

**23.06.1990** Erste Wahlen der Kreisgruppe Hindenburg - Klausberg. Am Tag der Wahl, waren nach Listen 1262 Mitglieder.

Die meisten Stimmen bekamen

- |                          |                        |
|--------------------------|------------------------|
| 1 - Rudolf Johann        | 11 - Dorothea Masnitza |
| 2 - Rudolf Pudlo         | 12 - Erich Pielot      |
| 3 - Klaus Pelka          | 13 - Traugott Demer    |
| 4 - Christiane Janoschka | 14 - Josef Johim       |
| 5 - Werner Hanusek       | 15 - Gerhard Masnitza  |
| 6 - Hans Widera          | 16 - Gertrud Bilon     |
| 7 - Hans Hilla           | 17 - Josef Strzedulla  |
| 8 - Maria Tkocz          | 18 - Heinz Krupa       |
| 9 - Gerda Schwitala      | 19 - Renate Krupa      |
| 10 - Arno Rother         | 20 - Gerard Smolik     |

**27.06.1990** Erste Sitzung, Wahl des Kreisvorstandes Hindenburg - Klausberg

- |                     |                      |
|---------------------|----------------------|
| 1- Vorsitzende -    | Christiane Janoschka |
| 2- Stellvertreter - | Werner Hanusek       |
| 3- Stellvertreter - | Traugott Derner      |
| 4- Schatzmeister -  | Dorothea Masnitza    |
| 5- Sekretär -       | Erich Pielot         |

Anfang Juli 1990, Woiwodenschaftswahl in Ratibor.

**11.08.1990** Gartenfest, im Garten des DFK - Klausberg

**18.08.1990** Gemeinsamer Gartenfest Klausberg – Biskupitz

**26.08.1990** Es wurde beschlossen 3 Mitglieder der Ortsgruppe Biskupitz in den Kreisvorstand als Kandidaten aufzunehmen: Gaschka Josef, Backhaus Richard, Kania Bernard.

**13.09.1990** Die Einführung der deutschen Messe in Hindenburg und die Besprechung darüber mit Pfarrer Kowolik -Andreas Kirche.

**08.12.1990** - Nikolausfeier für 60 Kinder im Kulturhaus.

Am Anfang des Jahres 1990 wurde der Eingang zum Büro dekoriert, mit einem Transparent „Herzlich Willkommen im Haus Oberschlesien“.



## 1991

Eine wichtige Nachricht für die Mitglieder des DFK, die der katholischen Glaubensgemeinschaft angehören.

Schon im September 1990 wurde die erste hl. Messe in unserer Muttersprache, also in deutscher Sprache in Biskupitz gelesen (ist bis heute). Der erste deutschsprachige Gottesdienst in der Theresia-Kirche in Klausberg wurde am Donnerstag, den 08. Oktober um 10.00 Uhr gefeiert.

Doch ab dem 04. Mai 1991 wurde diese hl. Messe, als Vorabendmesse, auf den Samstag um 16.00 verlegt. Seit 1991 wird ebenfalls eine hl. Messe in deutscher Sprache in Martinau gelesen.

### Die Ortsgruppen

In der Zeit von 1986 - 1989 hat es eine gemeinsame (illegale) Gruppe Klausberg Biskupitz gegeben. Die Gruppe war am Ende so groß, dass man nicht alle Mitglieder umfassen konnte. Der Vorstand wirkte in Klausberg. Es wurden Mitglieder aus ganz Hindenburg eingeschrieben. In dieser Zeit wurden die Treffpunkte in Privatwohnungen organisiert, einmal in Klausberg zum zweiten Mal in Biskupitz, meistens aus Anlass einer Geburtstagsfeier von Mitgliedern oder Sympathisanten des DFK. Man kann nicht bestimmen welcher Ort der führende war, doch als der DFK im Jahre 1989 ein Haus in Klausberg zur Verfügung bekam, wurde dort die Zentrale für ganz Hindenburg eingerichtet.

Die Gruppen Klausberg und Biskupitz entstanden im März 1986, die Gruppe Zaborze am 1. Oktober 1990 und die Gruppe Martinau am 1. Januar 1991.

Die ersten gewählten Vorstände der 4 Gruppen:

#### **Klausberg**

Christiane Janoschka, Werner Hanusek, Traugott Derner, Gerhard und Dorothea Masnitza, Erich Pielot.

#### **Biskupitz**

Josef Gaschka, Karl Wollny, Karl Jokel, Rudolf Botor, Erna Raj

#### **Zaborze**

Josef Stroba, Schmidt Norbert, Heliosch Heinz

#### **Martinau**

Alfred Liwowski, Josef und Eleonore Krzemien

Das Jahr 1991 ist angekommen. Es wirken schon ein paar Gruppen. Jede Gruppe will selbständig sein, doch unter dem "Schirm" eines Kreisvorstandes und deswegen wurde ein Kreisvorstand des DFK Hindenburg gewählt.

#### **08.03.1991**

Benachrichtigung an alle Gruppen Am **21. März 1991** werden um 16.30 Uhr in unserem Kulturhaus die Kandidaten für den Kreisvorstand vorgestellt. Der Termin für die Wahlen des Kreisvorstandes wurde für den 13. April 1991 im Kulturhaus festgelegt.

### Kandidaten zum Kreisvorstand

Janoschka Christiane	Jonik Adelheid
Mlynarek Johann	Liwowski Alfred
Hedwig Elfriede	Krzemien Josef
Masnitza Gerhard	Stroba Josef
Sklepinski Adelheid	Strzedulla Josef
Kruppa Heinrich	Sedlaczek Reinhold
Smolik Gerhard	Rasek Reinhold

### Der erste gewählte Kreisvorstand

Stroba Josef, Janoschka Christiane, Liwowski Alfred, Krzemien Josef,  
Jonik Adelheid, Rasek Reinhold, Masnitza Gerhard

### Kapitel III Satzungsmäßige Tätigkeit

**09.05.1991** Die Vorsitzende des Kreisvorstandes des DFK Frau Janoschka sagte ihren baldigen Abgang aus gesundheitlichen Gründen an. Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden sind Hanussek und Mlynarek.

**01.06.1991** Männertreffen. Es wurde organisiert von Gerhard Masnitza. Organisator Gerhard Masnitza.

**13.06.1991** Wegen Schwierigkeiten will Josef Strzedulla die Ortsgruppe Hindenburg - Stadtmitte nicht eröffnen. Demzufolge wurde sie nicht gegründet.

**30.06.1991** Stand der Mitglieder der Ortsgruppe Klausberg - 3212 Mitglieder

**29.08.1991** Aktivtreffen. Frau Sklepinski berichtete über ihre erste Reise als Kurier ins Generalkonsulat nach Breslau. Die ersten 10 Anträge auf Ausstellung eines deutschen Staatsangehörigkeitsausweises wurden abgegeben. Frau Janoschka ist das letzte Mal als Vorsitzenden anwesend. Herr Hanussek wurde bis zur Wahl als Vorsitzender bestimmt. Die Leitung der Gruppe übernahmen: Werner Hanussek, Johann Mlynarek und Gerhard Masnitza.

**19.09.1991** Aktivtreffen. Zum ersten Mal eröffnete Herr Hanussek die Sitzung. Am Samstag, den 31.08.1991 und am darauffolgenden Sonntag, trafen sich um 16.00 Uhr in unserem Garten 150 Gäste zu einem Gartenfest. Es spielte eine Bergmannskapelle, die aus 28 Musikern, zusammengesetzt war.

**24.10.1991** Der DFK Klausberg veranstaltete ein Kinderfest. 55 Kinder waren gekommen. Sie wurden mit Pfannkuchen und Tee bewirtet. Es wurde gespielt, getanzt und gesungen und zum Abschluss bekam jedes Kind einen Geschenkbeutel mit Süßigkeiten und Apfelsinen. Die Überraschung löste bei den Kindern große Freude aus.

**03.12.1991** Barbarafest in Klausberg. Es kamen 42 Männer; viele unter ihnen waren ehemalige Bergleute.

**13.12.1991** Nikolausabend in Pilzendorf für 80 Kinder. Da es in Pilzendorf noch keine offizielle Gruppe des DFK gab, wurde für die dortigen Kinder von der DFK -Gruppe Klausberg ein Nikolausabend veranstaltet.

Die Gruppen Biskupitz, Zaborze und Martinau berichteten über die gleichen Veranstaltungen, über das Barbarafest und den Nikolausabend. In Martinau spielte zum Barbarafest eine Bergmannskapelle

Am Ende des Jahres 1991 hatte nur die Klausberger Gruppe einen Bericht über die kulturelle Tätigkeit im abgelaufenen Jahr geschrieben. Die restlichen 3 Gruppen informierten über ihre Begegnungen z.B. in Form eines Treffens bei Kaffee und Musik im größeren Kreis. Die Gruppe Martinau pflegte von Anfang an Treffen mit der Natur. An erster Stelle organisierte man Ausflüge ins Schlesierland. Die Gruppen entstanden aus Mitgliedern der ehemaligen Zentralgruppe Klausberg. Nun mussten sie sich im eigenen Kreis organisieren, eine andere Begegnungsstätte finden und einen Ortsvorstand bilden und auch für ihn ein Lokal finden..

Dasselbe galt auch für die erste Zeit der Tätigkeit des neugebildeten Kreisvorstandes des DFK Hindenburg.

## **1992**

**09.01.1992** An diesem Tag fand das erste Treffen des Aktivs des DFK statt, während dessen wir erfahren haben, dass unser Kollege Kowolik einen Briefmarkensammlerklub gründen will. Schon am 17.01.1992 fand die Gründung des Klubs und die erste Wahlversammlung statt.

Das Protokoll dieser Versammlung:

### **Hindenburg 17.01.1992**

#### **Protokoll**

Der ersten Sitzung der Initiativgruppe des Liebhaber-Clubs Deutscher Briefmarke am 17.01.1992 im DFK Hindenburg - Klausberg. Es waren 12 Teilnehmer, Kollege Kowolik hat seinen Plan vorgestellt in welcher Hinsicht man einen Club gründen wolle, die Briefmarken Sammler möchten an erster Stelle Deutsche Briefmarken sammeln, auch Sonderstempel und Postalische Dokumente. Als erster Vorsitzender wurde Wilhelm Kowolik gewählt. An der Sitzung haben teilgenommen: Vorstandsmitglied der Kreisgruppe des Polnischen Briefmarken Vereines Aleksander Szuba, Vorsitzender, Werner Hanusek und Stellvertreter Gerhard Masnica; des DFK in Hindenburg-Klausberg. In wenigen Worten hat Herr W. Hanusek seinen Kontaktplan mit Deutschland vorgestellt, durch Annoncen in Zeitschriften wie auch durch Zusammenarbeit mit Deutschen Briefmarken Sammler. Kollege Kowolik will ein Bittgesuch leiten an einen Deutschen Verein um philatelistische Literatur und Briefmarken Katalog „Michel“ doch alles nach einer Zusammenarbeit mit Deutschen Sammlern. Die Tauschabende werden immer mit einer Schulung verbunden sein, unter dem Titel „Wie sammle ich richtig Briefmarken“, wie man einen Ausstellungsobjekt aufbauen soll. Die Teilnehmer haben die ersten Tauschtage festgelegt u. zw. 31.01 - 14.02 - 28.02 - 13.03 - 27.03 - immer um 15:00 - 17:00 Uhr. Mit dem wurde die Sitzung beendet.

Stempel und Unterschrift

Das Ende des Jahres 1991 im DFK Martinau

Am **23.11.1991** wurde eine Jugendgruppe unter der Leitung von Liliane Konieczny und deren Stellvertreter Gerhard Strugalla ins Leben gerufen. Es wurde auch eine Sportgruppe gegründet. Am Ende des Jahres 1991 trat Herr Max Liwowski, aus gesundheitlichen Gründen, von seinem Amt als Vorsitzender der Gruppe Martinau zurück.

1992

Ab dem **01.01.1992** arbeitet in Martinau ein neuer Vorstand in folgender Besetzung:

Krzemien Josef Vorsitzender

Dlugosch Erwin Stellvertreter

Krzemien Elenore Schatzmeister

Mrosek Waldemar Sekretär

und noch 5 weitere Vorstandsmitglieder.

Gruppe Klausberg - **19.01.1992** - Sonntag, ein gelungener Nachmittag. 50 unserer Mitglieder erschienen zu einem Treffen bei Kaffee und Kuchen während dessen auch schöne deutsche Volkslieder gesungen wurden. Am Montag wurde ein fröhliches Kinderfest veranstaltet, woran 60 Kinder teilnahmen.

**01.03.1992** An diesem Tag ist die Ortsgruppe des DFK in Pilzendorf entstanden. Als Vorsitzender wurde Herr Emil Thiemel gewählt. Das war schon die fünfte Ortsgruppe im Kreisverband Hindenburg.

In der Nacht vom **12. auf den 13. Februar 1992** ist in unser Klubhaus -Klausberg eingebrochen worden. Das war schon der zweite Einbruch. Wir verloren dadurch einen Videorecorder, eine Nähmaschine, eine elektrische Bohrmaschine, zwei elektrische Wasserwärmer, Thermoskrüge und noch andere Geräte. Die Polizei konnte die Täter des Einbruchs leider nicht ermitteln.

**07.05.1992** Aktivtreffen der Gruppe Klausberg. Es wurden dabei die bevorstehenden Bezirkswahlen der SKGD in der Woiwodschaft Kattowitz besprochen. Als Kandidat zu diesen Wahlen wurde Herr Stroba vorgeschlagen.

Die Wahlen fanden am **20.06.1992** statt. Am 28.06.1992 sollen auch in Klausberg neue Wahlen stattfinden. Wir müssen jetzt schon Kandidaten suchen.

**24.05.1992** Ein Gartenfest mit 200 Personen bei unserem Klub in Klausberg. Es spielte eine Bergmannskapelle. 20 Musiker sorgten für eine gute Stimmung.

Am **28.06.1992** fanden in der DFK Gruppe Klausberg Wahlen des Vorstandes statt.

In den neuen Vorstand wurden folgende Personen gewählt:

Adelheid Sklepinski Vorsitzende

Alice Kotzott Stellvertreterin

Dorothea Masnitza Schatzmeister

Werner Hanussek Sekretär

Essen **13. - 14. 06.1992** "Tag der Oberschlesier". Zu dieser Veranstaltung organisierte die Gruppe Biskupitz einen Ausflug mit 40 Teilnehmern.

Während der Ferienzeit organisierte die Ortsgruppe Martinau für die Kinder- und Jugendgruppen ein paar Ausflüge ins Schlesierland. Der erste Ausflug galt der Besichtigung unsres Wallfahrtsortes Sankt Annaberg.

**20.09.1992** Männerfest. Es kamen 50 Männer und 4 Musiker aus Wieszowa-Randsdorf. Herr Mlynarek war Ehrengast. Es war ein wunderbarer Abend, der bis 21.00 Uhr dauerte. "Als die fünfzig Männer zu singen begannen, und das noch in einem kleinen Saal, so ergriff uns die Angst, dass davon die Wände platzen könnten." Organisator: Wilhelm Kowolik vom DFK Klausberg.